



Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, die Präsentation der historischen Bedeutung des Georg-Buch-Hauses (ehemalige Gewerbeschule) für das Land Hessen und die Stadt Wiesbaden an seiner Fassade neben dem Haupteingang für die öffentliche Wahrnehmung erheblich aufzubessern, indem

- a) die Infotafel unter Verwendung des vorhandenen Textes in vergrößerter Form erneuert wird,
- b) der Text auf hellerem Untergrund erscheint und
- c) die Infotafel im Vergleich zur aktuellen Position erheblich tiefer in bequem lesbarer Höhe angebracht wird.

Begründung:

Die historische Bedeutung der ehemaligen Wiesbadener Gewerbeschule als ‚Behausung‘ der demokratischen Anfänge in Wiesbaden und des Landes Hessen im Jahre 1946 verdient gerade in heutigen Zeiten des öffentlichen Wiederauflebens rechtsorientierter Anschauungen einer verbesserten öffentlichen Darstellung.

*Zur Erinnerung: Die am 26. Mai 1946 nach der Zerschlagung der NS-Gewaltherrschaft erstmals wieder frei gewählten Wiesbadener Stadtverordneten traten am darauffolgenden 02. Juli in der Aula der damaligen Gewerbeschule in der Wellritzstraße (heute Georg-Buch-Haus) zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Das Rathaus stand hierfür zu dieser Zeit nicht zur Verfügung, weil es durch Bombeneinwirkung stark beschädigt war. Auch die am 30. Juni 1946 gewählte Verfassungsgebende Landesversammlung Groß-Hessen, die ihre erste Sitzung am 15. Juli in der Oranienschule durchführte, kam am 05. und 06. August sowie zur Verabschiedung der Verfassung des Landes Hessen am 29. Oktober 1945 in der damaligen Gewerbeschule in der Wellritzstraße zusammen. Am 01. Dezember 1946 wurde die Verfassung durch den gleichzeitig mit der ersten Landtagswahl durchgeführten Volksentscheid angenommen.*

Während die Information über die historische Bedeutung der Oranienschule in diesem Zusammenhang vor Ort eine gut wahrnehmbare Darstellung in ansprechendem Design erfahren hat, trifft dies für das Georg-Buch-Haus leider nicht zu. Die Infotafel ist nicht nur zu klein geraten. Sie hängt auch viel zu hoch und entzieht sich mit ihrer zu klein geratenen Schrift auf braunem Untergrund der optischen Wahrnehmung. Im Klartest – sie wird schlicht übersehen. Eine Änderung im Sinne des dreiteiligen Antragstextes ist dringend erwünscht.



Fotos: Karina Matheis